

08.
OKT
2022

15.
OKT
2022



INTERNATIONALES
FILMFESTIVAL
CHEMNITZ

FF-SCHLINGEL.DE

PRESSEMITTEILUNG:
DIE PREISTRÄGER

Das 27. Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL zog 20.000 Besucherinnen und Besucher in die Kinos. Damit zog das Festival 3.000 mehr Gäste in die Chemnitzer und Zwickauer Spielstätten als im vergangenen Jahr.

Die Hauptpreise gingen in die Niederlande und nach Deutschland, Tunesien, Argentinien und Spanien.

Michael Kretschmer, sächsischer Ministerpräsident und Schirmherr des Festivals, blickt auf die Festivalwoche zurück, „Kunst und Kultur bereichern, berühren und prägen unser Leben von Kindesbeinen an. Das internationale Filmfestival „SCHLINGEL“ trägt dazu in wunderbarer Weise bei. Denn es steht für Energie, Kreativität und Austausch. Ich gratuliere ganz herzlich allen Preisträgerinnen und Preisträgern und danke allen, die auch in diesem Jahr wieder zum großen Erfolg hier in Chemnitz, in Europas Kulturhauptstadt 2025, beigetragen haben.“

Insgesamt wurden in der Festivalwoche und den vorgelagerten Zwickau-Veranstaltungen 159 Filme aus 60 Ländern gezeigt. Fast 300 werden in den nächsten Wochen im Rahmen verschiedener Sonderprogramme, wie „Kurze Wege für kurze Beine“ noch folgen.

Über 60 Festivalleiterinnen und –leiter sowie Programmierer, Journalistinnen und Journalisten sowie Verleiherinnen und Verleiher aus der ganzen Welt sowie Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern Europas waren im „Club of Festivals“, den verschiedenen Fachjürys, den Chemnitzer Kinder-, Junior- und Jugendjürys sowie in der Europäischen Kinderjury beteiligt. Wir freuen uns, dass wir einen Großteil unserer Gäste vor Ort in der Kulturhauptstadt Europas 2025 begrüßen durften. Alle, denen dies leider nicht möglich war, erhielten die Möglichkeit, über eine spezielle, nur für Jury-Mitglieder zugängliche Plattform, die Filme des Festivals zu anschauen und zu bewerten.

Natürlich waren nicht nur Jurygäste Teil des 27. SCHLINGELS. Auch zahlreiche Filmgäste aus allen Ecken der Welt, von SchauspielerInnen über RegisseurInnen bis zu ProduzentInnen, durften wir begrüßen, um ihre Filme einem breiten Publikum zu präsentieren und damit für leuchtende Kinderaugen zu sorgen. Wo eine Anwesenheit nicht möglich war, wurden Liveschalten auf einer eigens errichteten LED-Wand durchgeführt.

DIE GEWINNER DES 27. INTERNATIONALEN FILMFESTIVALS SCHLINGEL

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMJURY 5

Europäische Kinderjury: 14 Kinder aus sechs Ländern

Europäischer Kinderfilmpreis der Sächsischen Kunstministerin..... 5

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM INTERNATIONAL 6

Jury: Daniela Adomat, MDR; Eduard Barnsteiner, barnsteiner-film; Etelka Kobuß, Stadt Chemnitz; Prof. Dr. em. Rüdiger Steinmetz, SLM; Silke Haverkamp, KiKA

Hauptpreis der SLM 6

Preis der Stadt Chemnitz..... 7

Sonderpreis des MDR 9

DIAMANT – PREIS FÜR DEN BESTEN KINDERDARSTELLER BZW. DIE BESTE KINDERDARSTELLERIN	10
// PREIS DER JUGENDJURY	11
Jugendjury: Fünf Schülerinnen und Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums Chemnitz	
// PREIS DER JUNIORJURY	12
Juniorjury: Sieben Schülerinnen und Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums Chemnitz und des Chemnitzer Schulmodells	
// PREIS DER KINDERJURY	13
Kinderjury: Sieben Schülerinnen und Schüler der André-Gymnasiums Chemnitz	
// FAIR PLAY PREIS.....	14
Fair Play Jury: Sechs Schülerinnen und Schüler des Agricola-Gymnasiums Chemnitz und italienische Jugendliche (in Kooperation mit dem Giffoni Filmfestival)	
// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM NATIONAL.....	15
Jury: Rana Abdelaziz, Goethe-Institut Kairo / Ägypten; Aukse Bruverienė, Goethe-Institut Vilnius / Litauen; Júlia Kühne Escolà; Goethe-Institut München / Deutschland Mirko Wiermann, DEFA-Stiftung Berlin / Deutschland	
Kinder- und Jugendfilmpreis des Goethe-Instituts	15
Förderpreis der DEFA-Stiftung	16
// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM.....	17
Jury: Anne Koch, Filmverband Sachsen / Ebele Okoye, AG Animationsfilm / Cosima Stracke-Nawka, MDM / Ines Wolter, Chemnitzer Filmwerkstatt / Johannes Wolters, INDAC	
Animationsfilmpreis.....	17
// PREISE DES CLUB OF FESTIVALS	18
Jury: 25 Festivalleiter und -programmer aus 19 Ländern - Details unter www.ff-schlingel.de/festival/club-of-festivals	
Club of Festivals Kinder	18
Club of Festivals Junior	18
Club of Festivals Jugend	19
// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA	20
Jury: Egmont Elschner, Chemnitz / Deutschland; Noy Levin, Tel Aviv / Israel; Teresa Margarida Resende de Lima Fernandes, Lissabon / Portugal	
// PREIS DER FIPRESCI-JURY	20
Jury: Marc Hairapetia, Berlin / Deutschland; Sebastiaan Floris Khouw, Almere / Niederlande; Hamed Soleimanzadeh, Berlin / Deutschland	
// PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY	21
Jury: Gergely Hajnal, Budapest / Ungarn; Matthias Kuhl, Bern /Schweiz; Alexandra Palkowitsch, Wien / Österreich	
// PUBLIKUMSPREIS CHEMNITZ.....	21
// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM.....	22
Jury: Anne Koch, Filmverband Sachsen / Ebele Okoye, AG Animationsfilm / Cosima Stracke-Nawka, MDM / Ines Wolter, Chemnitzer Filmwerkstatt / Johannes Wolters, INDAC	

Kurzfilmpreis Spielfilm National	22
Kurzfilmpreis Spielfilm International	23
Kurzfilmpreis Animation National	24
Kurzfilmpreis Animation International	25

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMJURY

Europäischer Kinderfilmpreis der Sächsischen Kunstministerin

ausgelobt vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

BIGMAN

Niederlande, Deutschland, 2022

Regie: Camiel Schouwenaar

Begründung der Europäischen Kinderjury:

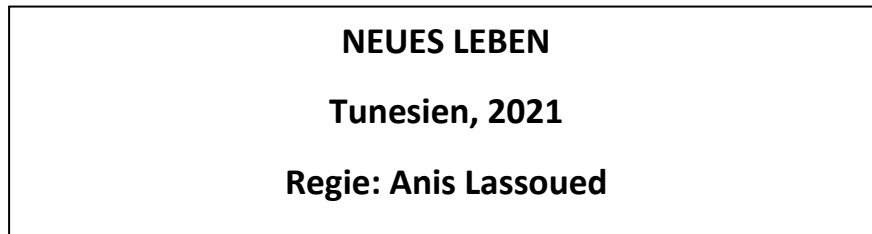
Der Siegerfilm überzeugte uns mit einer spannenden, aber auch dramatischen Story. Es ist eine Geschichte, die uns von Anfang an völlig begeistert und in seinen Bann gezogen hat. Er soll eine Motivation für Jugendliche sein, immer nach einen Weg zu suchen. Auch wenn dieser aussichtslos erscheint. Man sollte nie das Ziel aus den Augen verlieren. Hoffnung schenken, egal was passiert im Leben. Wenn wir an uns selbst glauben, können wir Berge versetzen. Durch das authentische Schauspiel des jungen Hauptdarstellers, haben sich aber auch Trauer und Mitgefühl auf uns übertragen. Er ist eine Inspiration für viele Menschen mit körperlichem Handicap. Für seine Familie, Freunde und sportlichen Leidenschaft, hat er den Kampf nie aufgegeben. Mit seiner Kreativität und seinem starken Willen, schaffte er eine ganz besondere Art des Kickens. Es gab kein perfektes Ende, aber genauso hat es sich für uns richtig angefühlt!

Somit verleihen wir den „Europäischen Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin“ an den Film „Bigman“.

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM INTERNATIONAL

Hauptpreis der SLM

ausgelobt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Begründung:

Kleinkriminalität und Klassenunterschiede, jugendliches Selbstbewusstsein zwischen elterlicher Erziehung, Bevormundung und Liebe, ein schmerzlich vermissteter Vater, der auf dem Seeweg von Tunesien nach Europa verschollen – oder einfach verschwunden ist. In diesem dramatischen Spannungsfeld erzählt Regisseur Anis Lassoued die Geschichte des 12-jährigen Gadeha. Mit seinen beiden Kumpeln begehen sie kleine Brutalitäten und Diebstähle am Strand. Sein „neues Leben“ beginnt, als er auf der Flucht vor der Polizei einen Unfall hat. Seine Krankenhaus-Behandlung wird von einer wohlhabenden Familie bezahlt, und Gadeha wird mit seiner Mutter und Schwester in deren Anwesen aufgenommen. Allerdings um den hohen Preis einer Nieren-„Spende“ an den etwa gleichaltrigen Sohn Oussama, dem damit das Leben gerettet wird. Beide entwickeln eine Freundschaft, die aber nicht verhindert, dass Gadeha wiederholt zu seinen alten „Freunden“ ausbricht – zur Verzweiflung seiner Mutter und zur Enttäuschung Oussamas. Grundlegend ist auch der wahrscheinliche Verlust seines Vaters auf dem Meer, den Gadeha immer wieder schmerzlich spürt und nicht hinnehmen will.

Als den beiden Jungen klar wird, dass ihre Eltern die Nierentransplantationen verschwiegen und sie darüber belogen haben, kommt es zum dramatischen Höhepunkt. Sie wurden von den Erwachsenen als Objekte behandelt. Pfeil und Bogen, mit dem sie sich und ihre Eltern bedroht haben, werden in diesem bewegenden Film zum Symbol des Lebens, das der libanesisch-amerikanische Maler, Philosoph und Dichter Khalil Gibran (* 06.01.1883, † 10.04.1931), so ausgedrückt hat:

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.
Sie sind die Söhne und die Töchter der Sehnsucht
des Lebens nach sich selbst.
Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,
aber nicht eure Gedanken,
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,

aber nicht ihren Seelen,
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,
das ihr nicht besuchen könnt,
nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein,
aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.
Denn das Leben läuft nicht rückwärts
noch verweilt es im Gestern.

Du bist der Bogen, von dem deine Kinder als Pfeile ausgeschickt werden.
Lass deine Bogenrundung in der Hand des Schützen Freude bedeuten.

Am Ende des Films läßt Gadeha den Bogen als Waffe sinken und verschießt den Pfeil ins Wasser. Das Ende bleibt offen. Regisseur Anis Lassoued hat den Film den Jugendlichen gewidmet, die die Zukunft des nördlichen Afrika sind. Er hofft, dass sie die Zukunft ihrer Länder gestalten und nicht nach Europa gehen werden oder gehen müssen. Aber sie sind wie Pfeile, die ausgeschickt wurden.... Die Fachjury Spielfilm International verleiht den Hauptpreis der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) in Höhe von 10.000 € an Neues Leben/Gadeha – A Second Life von Anis Lassoued wegen seiner hohen Authentizität, bildlichen und dramaturgischen Dichte und der Kraft seiner exzellent verkörperten Figuren. Der Preis soll die Verbreitung des Films in Deutschland durch Synchronisation fördern. Dies entspricht der Film-Förderaufgabe der Sächsischen Landesmedienanstalt / SLM im Sächsischen Privat-Rundfunkgesetz; und mit den über Preis hinausgehenden Mitteln von ca. 15.000 € für das Festival auch der Aufgabe, Medienkompetenz zu fördern.

Preis der Stadt Chemnitz

ausgelobt von der Stadt Chemnitz



Begründung:

Fiktion und Realität liegen oft gar nicht so weit voneinander entfernt. Und in Filmen werden nicht selten reale Welten, ja manchmal auch wahre Geschichten oder welche, die gut erzählt durchaus auch wahr sein könnten, erzählt. Schicksale, die einem sehr nahegehen und die einem Bewegten Lebenswelten, die uns so fremd und doch so nah zu sein scheinen.

Kinder, die vernachlässigt werden – sei es emotional und oder physisch -, gibt es überall auf dieser Welt. Junge Menschen, die viel zu früh die Verantwortung für sich und ihre Zukunft in ihre eigene Hände nehmen müssen, die aber noch gar nicht die Reife und die Lebenserfahrung haben, um einer solchen Verantwortung tatsächlich gerecht werden zu können. Jugendliche, die sich nach Wärme und Geborgenheit sehnen und ihre Ängste und Sorgen in Form von Gewalt kanalisieren.

Wir haben die Verantwortung als Kommune da einzugreifen und diesen Kindern wieder eine Perspektive anzubieten. Wir haben die Aufgabe, Strukturen zu schaffen und geeignetes Personal für die Erfüllung dieser Aufgabe zu stellen. In der Realität und nun auch in der Fiktion.

Junge Menschen, die in ihren Familien vernachlässigt, misshandelt, alleine gelassen werden: Ja, sie gibt es überall auf dieser Welt. In Deutschland genauso wie in Argentinien. Und es gibt es auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die in ihrer Profession und manchmal auch darüber hinaus tätig werden. Es gibt überall auf dieser Welt irgendwo einen „Damian“ und hoffentlich gibt es für jeden Damian dieser Welt auch einen Sozialarbeiter wie Leandro.

Der Preis der Stadt Chemnitz in Höhe von 5.000 Euro geht 2022 für die großartige Umsetzung eines schwierigen, länder- und grenzüberschreitenden Themas an den argentinischen Film RINOCERONTE vom Regisseur Arturo Castro Godoy und des Jungschauspielers Vito Contini Brea.

Sonderpreis des MDR

ausgelobt vom Mitteldeutschen Rundfunk

OLIVERS UNIVERSUM

Spanien, 2022

Regie: Alexis Morante

Begründung:

Auch dieses Jahr haben wir beim Schauen vieler SCHLINGEL-Wettbewerbsfilme erleben dürfen: Kinder können es schon ganz schön schwer haben. Oder, um es mit den Worten eines Freundes des Protagonisten unseres Gewinnerfilmes zu sagen: „Der Neue im Viertel zu sein ist echt übel. Aber das in diesem Viertel zu sein, zu dieser Zeit, ist die Hölle.“ Vor allem, wenn man eher ängstlich ist, Eltern hat, die mit ihren eigenen Problemen beschäftigt sind und der durchgeknallte Großvater auch keine wirkliche Hilfe ist. Drum herum verfeindete Straßenbanden, Rassismus, Armut, der Verlust geliebter Menschen. Und als wäre das alles nicht genug, taucht nun auch noch der Halleysche Komet auf, der nur alle 75 Jahre am Himmel erscheint und genau jetzt energetisch einiges durcheinanderwirbelt.

Das alles ist OLIVERS UNIVERSUM. Keine einfache, vielmehr eine komplexe Geschichte, die uns, die Fachjury Spielfilm International, neben ihrem Ideenreichtum auch auf vielen weiteren Ebenen begeistert hat. Da ist der Cast, der warmherzig und authentisch diese mitreißende Familiengeschichte spielt. Da ist das Setting der 80er, welches ein wenig den Eindruck aufkommen lässt, man hätte es hier mit einem STRANGER THINGS aus Andalusien zu tun. Da sind viele kleine und große fantastische Elemente, die die Wirklichkeit durchdringen und wir fragen uns: was ist wahr, was nicht. Ein bisschen magischer Realismus, den wir gerade gut gebrauchen können. Die Welt da draußen ist ungemütlich, heute vielleicht mehr als in den Jahrzehnten zuvor. Ein bisschen Abtauchen kann da guttun. Und da ist schlussendlich die Botschaft: universell, einfach: es ist die Familie, es sind die Freunde und es braucht Mut – dann wird das schon mit dem Leben und dem Universum.

In ihrer Komplexität, so glauben wir, die Jury, ist OLIVERS UNIVERSUM eine Geschichte, die viele Generationen zusammenbringen kann. Sie erzählt konsequent aus der Kinderperspektive, lässt bei den Eltern die Erinnerung an die glorreichen 80er Jahre wach werden und verneigt sich vor allen Großeltern dieses Universums. Im besten Sinne: ein beachtliches Stück Familienunterhaltung, welches das Potential hat, ein echter Abenteuerklassiker zu werden. Der Sonderpreis des MDR für den Besten Internationalen Kinderfilm (garniert mit ganz vielen Sternen) geht an OLIVERS UNIVERSUM aus Spanien. Herzlichen Glückwunsch.

DIAMANT – PREIS FÜR DEN BESTEN KINDERDARSTELLER BZW. DIE BESTE KINDERDARSTELLERIN



Begründung:

Einen Preis für den besten Darsteller, die beste Darstellerin zu vergeben war nicht einfach, denn wir haben in diesem Jahr wieder so viele junge talentierte Kinder und Jugendliche in den Filmen gesehen. Sie alle haben uns mit in ihre Welt genommen, uns ihre Gefühle gezeigt und uns in den Kinosesseln die Möglichkeit gegeben, die Geschichten mitzuerleben, mit ihnen zu lachen, zu weinen, wütend zu sein oder uns mit ihnen zu freuen. Vielen Dank an Euch alle, denn ihr habt den Figuren ein Gesicht gegeben und sie so lebendig werden lassen. Ein Darsteller hat uns in diesem Jahr besonders beeindruckt. Mit ihm konnten wir alle diese Gefühle durchleben. Man kann seine Traurigkeit und seine Angst nachempfinden, als er erfährt, dass seine Mutter schwer krank ist. Man fühlt mit ihm, wenn er schwerverzückt seinen Schwarm anstrahlt, man leidet mit ihm, wenn sein Freund ihn verrät. Und man kann gut nachvollziehen, warum er schwer genervt von seiner Tante ist, die sein bequemes Leben ordentlich auf den Kopf stellt.

Dem 14-jährigen Maciej, der den Waldeck oder Waldusch in Film „Wer glaubt denn noch an Märchen?“ verkörpert gelingt es, in seiner ersten großen Filmrolle zu überzeugen. Es macht Freude zu sehen, wie Waldeck sich mithilfe seiner verrückten Tante von einem Muttersöhnchen zu einer starken Persönlichkeit entwickelt und Verantwortung für sich selbst übernimmt. Maciej spielt Waldeck dabei herrlich normal und gleichzeitig so besonders. Er beeindruckt durch sein authentisches und ausdrucksstarkes Spiel in jeder Szene des Filmes. Und nicht zuletzt gehört eine große Portion Mut dazu, in die Rolle eines total verwöhnten, unsportlichen 11-jährigen Jungen zu schlüpfen, der beim Straße überqueren noch von seiner Mutter an die Hand genommen wird, der mit einer knallbunten Badekappe und Schwimm-Shirt von seiner Filmtante die Schwimmbadrutsche hinunter geschubst wird und dabei natürlich auf seinem Schwarm landet, der beim Sportunterricht nicht über das Hindernis springen kann und der auf einem klapprigen Fahrrad seine Runden drehen muss, während seine Tante als Trainerin Kommandos aus dem Hochhaus herunter brüllt.

Damit Waldeck seine Runden in Zukunft mit einem richtig coolen Rad drehen kann, verleihen wir Maciej Karas den Preis für den besten Darsteller beim SCHLINGEL 2022.

// PREIS DER JUGENDJURY

Gefördert durch den MDR

WHITE BERRY

Niederlande, 2022

Regie: Sia Hermanides

Begründung:

Wie fühlt es sich an anders zu sein? Wie fühlt es sich an diskriminiert zu werden? Wie fühlt es sich an sich selbst nicht zu akzeptieren?

Diese Themen behandelt der Film und führt dies dem Zuschauer auf erschreckende, authentische und realistische Art und Weise vor. Die Hauptfigur muss sich in ihrem Alltag mit Themen wie falschen Freuden, Diskriminierung und Rassismus auseinandersetzen. Das größte Problem dabei ist die fehlende Selbstakzeptanz. Der einzige Ausweg aus diesem tristen und dunklen Leben ist das Tanzen. Das Tanzen lässt den Zuschauer in eine andere Welt abtauchen, in der auch die Hauptfigur versucht ihrem Ich und dem Alltag zu entfliehen. Aber dies stellt die Hauptfigur vor neue Herausforderungen und Konflikte mit ihrer Familie. Im Gedächtnis blieb uns der Film vor allem durch seine realistischen Dialoge, Musik und durch die herausragende schauspielerische Leistung. Die Regisseurin nimmt den Zuschauer mit auf eine emotionale Reise zwischen Selbsthass und Emanzipation und regt diesen zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen alltäglicher Gewohnheiten an. Der Film ist die Realität gewordene Antithese zum Zitat „The blacker the berry, the sweeter the juice“ Der Gewinner in der Kategorie Jugendfilme beim 27. internationalen Filmfestival "SCHLINGEL" ist der Film „White Berry“.

Lobende Erwähnung:

DR. BIRDS RAT FÜR GESCHEITERTE POETEN | 2021 | USA | Regie: Yaniv Raz

// PREIS DER JUNIORJURY

SCHLAFENDE BESTIE

Estland, Lettland, 2022

Regie: Jaak Kilmi

Begründung:

In unserem Favoriten geht es um einen Jungen, dessen Namen wir jetzt noch nicht verraten wollen. Er ist Teil einer Gruppe bestehend aus fünf Leuten und der kleinen Schwester von einem der Mädchen aus der Gruppe, auf die sie immer aufpassen müssen. Diese Gruppe kennt sich schon ein Leben lang. Sie wohnen alle im gleichen Block. Die Kinder spielen oft in einer verlassenen Fabrik, bis dort ein älterer Mann als Aufpasser des privaten Grundstücks eingesetzt wird. Um den Mann herum gibt es viele Gerüchte, beispielsweise soll er ein exzessiver Trinker und Perversling sein. Aber diese Ansichten werden sich ändern, als die Kinder merken, dass der Aufpasser in ein Loch hinein fällt, nachdem er sie mal wieder vom Grundstück jagen wollte. Anstatt ihm herauszuhelfen, lassen sie ihn allerdings über mehrere Tage dort hungern, da sie extreme Konsequenzen davon tragen würden, die ihnen Angst machen. Ein Junge will helfen, doch er traut sich nicht. Aber was jetzt noch sehr Dramatisches passiert, das sollten Sie meine Damen und Herren, selber schauen. Warum haben wir diesen Film ausgewählt? Wir mögen es sehr, dass der Film von Freundschaft und Verrat handelt und so zum Überlegen anregt. Die Musik hat den Film sehr passend unterstützt und ihn abgerundet. Die Schauspieler spielen sehr glaubwürdig und geben ihren Charakteren einen besonderen Touch. Auch die Kameraeinstellungen haben uns beeindruckt und man hat gesehen, dass sehr viel Gedanken in ihr stecken. Dadurch, dass immer die Perspektive geändert wird, hat man sich wie einer der Charaktere gefühlt. Wir finden es sehr gut, dass der Regisseur mit dem Film Kinder aufrufen möchte, nach ihren eigenen moralischen Empfinden zu handeln und nicht nach Gruppenzwang. Natürlich war die Entscheidung zwischen all diesen begeisternden Filmen nicht leicht. Auch die Regisseure und Hauptdarsteller von ein paar Filmen zu treffen, machte sehr viel Spaß und freute uns sehr. Dennoch entschieden wir uns dafür, dass der heutige Gewinner "Schlafende Bestie" von Regisseur Jaak Kilmi, aus Estland und Lettland ist.

// PREIS DER KINDERJURY

SCHAURIGES HALLOWEEN

Dänemark, 2022

Regie: Philip Th. Pedersen

Begründung:

Wir haben diese Woche viele Filme gesehen und jeder war auf seine Weise beeindruckend. Unser Favorit zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er sinnvoll, realistisch und spannend ist und vor allem das junge Publikum anspricht. Auch an Humor fehlt es ihm nicht. Die Schauspieler spielen sehr überzeugend, denn man merkt, dass sie mit Leib und Seele bei der Sache waren, vor allem das hat uns an diesem Film sehr beeindruckt. Die Musik ist gut gemacht.

Meine Damen und Herren, der Moment auf den Sie alle gewartet haben:
Der Gewinner ist Schauriges Halloween von...

// PREIS DER FAIR PLAY JURY

DR. BIRDS RAT FÜR GESCHEITERTE POETEN

USA, 2021

Regie: Yaniv Raz

Begründung:

Neben der beeindruckenden Ästhetik des Films, zeigt er hervorragende schauspielerische Leistungen auf und hat eine fantastische Darstellung. Er handelt von sehr häufig auftretenden und ernstzunehmenden Problemen unserer Generation, wie Angstzuständen und diversen weiteren psychischen Erkrankungen.

Demnach geht unser SCHLINGEL an DR. BIRDS RAT FÜR GESCHEITERTE POETEN von Yaniv Raz aus den Vereinigten Staaten.

Lobende Erwähnung:

... UND MUTTER SEIN | 2022 | Spanien | Regie: Pilar Palomero

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM NATIONAL

Kinder- und Jugendfilmpreis des Goethe-Instituts

ausgelobt vom Goethe-Institut

THE ORDINARIES
Deutschland, 2022
Regie: Sophie Linnenbaum

Begründung:

Jedes Kind kommt unschuldig auf die Welt und blickt ihr voller Zuversicht entgegen. Bis irgendwann klar wird, dass die Welt voller Leid und Ungerechtigkeit ist. Wer macht eine solche Welt? Und was können wir dagegen tun? Der Kinder- und Jugendfilmpreis des Goethe-Instituts geht in diesem Jahr an einen Film, der zum eigenständigen Denken anregt, Systeme hinterfragt und Ungerechtigkeiten aufzeigt. Er unterstreicht, dass Veränderung bei einer Person beginnen kann und dass es in unser aller Verantwortung liegt, Sichtbarkeit und Anerkennung für Randgruppen zu fordern. Dabei verpackt der Film seine Gesellschaftskritik in eine höchst originelle Filmsprache und eine metaphorische Erzählweise, die es möglich macht, diese Themen in verschiedenen Kontexten auf der ganzen Welt anzusprechen - was besonders für die Kulturarbeit der Goethe-Institute im Ausland wichtig ist. So überzeugt der Film sowohl thematisch als auch in seiner außergewöhnlichen filmischen Umsetzung. Unser Preis geht an THE ORDINARIES von Sophie Linnenbaum!

Förderpreis der DEFA-Stiftung

DIE ODYSSEE

Frankreich, Deutschland, Tschechische Republik, 2020

Regie: Florence Mialhe

Begründung:

Für die gesellschaftspolitische Relevanz und die außergewöhnliche Gestaltung ihres Films LA TRAVERSÉE/DIE ODYSSEE geht der Förderpreis der DEFA-Stiftung an Florence Mialhe. Eine Dystopie in einem fiktiven Land zu unbestimmter Zeit, den Wirklichkeiten von gestern wie heute aber erschreckend ähnlich. Wenn die Drehbuchautorin Marie Desplechin dies ein Märchen nennt und das Filmende einen märchenhaften Ausweg aus unentrinnbarer Situation suggeriert, widerspiegelt die Geschichte der Jugendlichen Kyona und Adriel jedoch ein nahezu wahrhaftiges Abbild bitterer Realitäten unseres Lebens: Flucht, Vertreibung, Verlust von Verwandten, Heimat, Hoffnung und Vertrauen. Als die Regisseurin mit den Filmvorbereitungen begann, war die ungeheure Aktualität jener Geschichte noch nicht absehbar. Uns begegnet kein inszeniertes Kriegs-drama, sondern ein Animationsfilm mit auf bezwingende Weise zeitintensiv als Öl-auf Glas-Malerei und ohne Computeranimation gestalteten Bilderwelten. Ein gewaltiger Reigen aus Bewegung und den Inhalt definierenden sowie die Emotionen verstärkenden Farben, die beim Zuschauer den Eindruck von bislang Ungesehenem erzeugen.

// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Animationsfilmpreis

ausgelobt vom Deutschen Institut für Animationsfilm DIAF

DRACHENPRINZESSIN

Frankreich, 2021

Regie: Jean-Jaques Denis, Anthony Roux

Begründung:

Die feinfühlig vorausgewählte Auswahl des SCHLINGEL-Teams für die Festivalausgabe 2022 im Bereich des Animationslangfilms konfrontierte die diesjährige Jury mit einer fulminanten Themenvielfalt, Genrefülle und mit allen nur erdenklichen artistischen Ausdrucksformen, die das bezaubernde Medium der Animation aufbieten kann. Wir hörten Bienen zu, wie sie ungläubig die Möglichkeit eines gemeinsamen Urlaubs diskutierten, wir sahen die Flügel des Icarus in der Sonne verglühen, sahen Spinnen zu, wie sie Drachen in der Abendsonne steigen ließen, lernten eine Menge über das Innenleben tanzender Löwen. Selbst der Besuch auf einer höchst irritierenden Insel bürstete unsere eingefahrenen Sehgewohnheiten gegen den Strich und sensibilisierte die Augen der Jury und der Zuschauer für neue wagemutige Experimente des visuellen Erzählens, – für Dinge, die nur in den Fantasien der Animation möglich sein können.

Der Preis für den besten Animationslangfilm 2022 geht an einen Film, der alle Register der Animationskunst zieht, alte Stereotypen und Bilder durcheinander wirbelt, neu arrangiert und mit viel Witz und Humor neu erzählt. Mit liebevollen Verbeugungen vor geliebten Vorbildern von Walt Disney über Osamu Tezuka bis hin zu Hayao Miyazaki und doch mit einer höchst eigenständigen Stimme haben die beiden Regisseure Jean-Jaques Denis und Anthony Roux die Jury für sich eingenommen und deshalb geht der SCHLINGEL 2022 für den besten Animationslangfilm an DRACHENPRINZESSIN!
Herzlichen Glückwunsch!

// PREISE DES CLUB OF FESTIVALS

Club of Festivals Kinder

MINI-ZLATAN

Schweden, Norwegen, Niederlande, 2022

Regie: Christian Lo

Begründung:

Farbenfroh und humorvoll, turbulent und charmant zeigt uns der Film, wie ein Mädchen lernen muss, dass ihr geliebter Onkel nicht nur ihr gehört. Sie muss die schmerzhafteste Erfahrung machen, Grenzen zu akzeptieren. Am Ende bekommt sie das Beste auf der Welt: Sie weiß, was Freundschaft wirklich bedeutet. Ein wunderbarer Film für Kinder UND Erwachsene! Der Gewinnerfilm ist MINI-ZLATAN.

Club of Festivals Junior

RINOCERONTE

Argentinien, 2021

Regie: Arturo Castro Godoy

Begründung:

Die Jury möchte das SCHLINGEL-Team dafür loben, dass es wieder einmal eine beeindruckende Auswahl an qualitativ hochwertigen Filmen für das junge Publikum präsentiert hat, und es ist anzumerken, dass unsere Entscheidung zwischen mehreren verschiedenen Titeln sehr knapp ausfiel.

Letztendlich haben wir uns aber für einen Film entschieden, der eine schwierige Situation thematisiert, in der sich eine junge Person unverschuldet befindet und lernen muss, mit den Entscheidungen anderer Menschen über ihren Lebensweg zu leben.

Von allen Seiten von Erwachsenen umgeben (die ebenso gut als echte Menschen dargestellt werden, die mit ähnlich schwierigen Umständen leben), lernt unser Protagonist, seine eigene Stimme zu finden, und hat schließlich die Möglichkeit, seine eigene lebensverändernde Entscheidung zu treffen. Mit großartigen Schauspielleistungen (vor allem des jungen Hauptdarstellers), einem anspruchsvollen

Drehbuch, das einige große Fragen stellt, und einem befriedigenden, emotionalen Höhepunkt geht der Preis an Rinoceronte.

Club of Festivals Jugend

SO DAMN EASY GOING

Schweden, Norwegen, 2022

Regie: Christoffer Sandler

Begründung:

Lustig. Erschreckend. Traurig. Der Sinn und die Poesie der ersten Liebe.

Das junge Schauspielertalent Nikki Hanseblad gewinnt das Herz der Jugendjury in der Rolle der Joanna, die mit ADHS zu kämpfen hat, Drogendealer beklaut, die Trauer nach dem Tod ihrer Mutter bewältigt - und sich verliebt.

Die Filmszenen im Wasser, im Schwimmbad und im Meer, haben uns eine Gänsehaut beschert - und uns die Stärke und den Willen der Figur mit Respekt und Anmut nahegebracht.

Hanseblads Leistung ist voller Humor, perfektem Timing und Nuancen.

Regisseur Christoffer Sandler's Film SO DAMN EASY GOING gewinnt den Jugendpreis des Club of Festivals beim SCHLINGEL International Filmfestival 2022 für den besten Jugendfilm

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA

DIE ODYSSEE

Frankreich, Deutschland, Tschechische Republik, 2020

Regie: Florence Mialhe

Begründung:

Manchmal geschehen schreckliche Dinge auf der Welt, und oft sind Kinder die Opfer. Wir haben einen Film über zwei Kinder gesehen, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, und die unter harten Bedingungen ums Überleben kämpften, aber ihre Hoffnung nicht verloren.

Dieser Film war ein künstlerischer Versuch, eine starke Geschichte mithilfe einer außergewöhnlichen Animation zu erzählen, die uns von Anfang an gefesselt hat.

Die ECFA-Jury des SCHLINGEL-Filmfestivals entschied sich, den Preis an den Film "Die Odyssee" von Florence Mialhe zu verleihen.

// PREIS DER FIPRESCI-JURY

RINOCERONTE

Argentinien, 2021

Regie: Arturo Castro Godoy

Begründung:

Durch die schauspielerische Leistung von Vito Contini Brea und die Regie von Arturo Castro Godoy zeigt der Film das Leben, die Freundschaft und vor allem, wie man sich nach einem Sturz wieder aufrappelt. Für seine einzigartige Gestaltung und originelle Geschichte, die die Grenzen des Kinder- und Jugendfilms sprengt, geht der FIPRESCI-Preis des 27. Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL an "Rinoceronte" von Arturo Castro Godoy.

// PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY

DIE ODYSSEE

Frankreich, Deutschland, Tschechische Republik, 2020

Regie: Florence Mialhe

Begründung:

Kyona, die weibliche Hauptfigur, erzählt von dem Überfall auf ihr Heimatdorf, der Flucht der Familie, dem Verlust ihrer Eltern und jüngeren Geschwister. Gemeinsam mit ihrem Bruder Adriel begibt sie sich auf eine Odyssee, um den Kontinent der Freiheit jenseits des Meeres zu erreichen. Als universelle Fluchtgeschichte erzählt der in handgemalten Öl-auf-Glas-Bildern realisierte Animationsfilm mit starken und farbenprächtigen Bildern eine mitreißende und facettenreiche Geschichte von Flucht und Migration, Ausbeutung und Gewalt, Solidarität und Freundschaft – und vom Erwachsenwerden.

Lobende Erwähnung:

RINOCERONTE | 2021 | Argentinien | Regie: Arturo Castro Godoy

// PUBLIKUMSPREIS CHEMNITZ

FAMILIE WEBER – DER FILM

Slowakei, Tschechische Republik, 2022

Regie: Katarína Kerekesová

// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Kurzfilmpreis Spielfilm National

ausgelobt vom Filmverband Sachsen

DU HAST VIELE TEILE...

Deutschland, 2021

Regie: Niva Ehrlich

Begründung:

Ein guter Spielfilm besteht aus vielen Teilen: einem spannenden Thema, überzeugenden Schauspielern, einer schönen Kulisse, liebevoller Ausstattung, ehrlichen Dialogen.

„Du hast viele Teile“ von Niva Ehrlich verfügt über all diese Teile. Der Film rückt ein Thema ins gesellschaftliche und kulturelle Rampenlicht, das dort selten vorkommt: Organspende bzw. Kinder, die auf eine solche angewiesen sind. Linas Verzweiflung und Unsicherheit laden die Zuschauer:innen ein, darüber nachzudenken, wie man sich selbst einer solchen Situation fühlen und wie man wohl handeln würde. Die Protagonist:innen zeigen zudem eindrucksvoll, wie Kinder durch Kooperation, Empathie und Ehrlichkeit ganz oft selbst kluge Lösungsansätze für Probleme finden, wenn sie nur die richtigen Teile dafür haben.

Lobende Erwähnung:

DER WASSER-SOMMELIER | 2021 | Deutschland | Regie: Ryan Wichert, Noémi Dabrowski

Kurzfilmpreis Spielfilm International

ausgelobt vom Filmverband Sachsen

WENN DIE SCHWALBEN ZIEHEN

Belgien, 2021

Regie: Sébastien Pins

Begründung:

„Schau wie schön sie ist...“ Diese Worte von Fernand gelten nicht etwa seiner Frau Andrée, sondern einer schönen Kuh, die seit vielen Jahren auf der Wiese des alternden Ehepaares grasst. Der Regisseur nimmt uns mit in eine Welt, die noch in Ordnung scheint. Beeindruckende Bilder von Natur, von Tieren und von Menschen, die sich auf diesem Stückchen Erde ein Leben eingerichtet haben, in dem auch der Junge Niklas sich wohlfühlt und sie begleitet; bei der Arbeit mit den Tieren und auch beim Abschied nehmen.

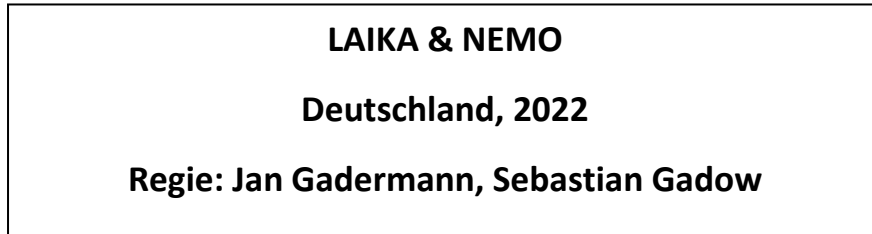
Der Film erzählt in unaufgeregter Weise und mit kraftvollen Bildern eine Episode aus dem Leben, der an jedem Ort der Welt spielen könnte, der alle betrifft, der innehalten lässt, der etwas traurig macht, aber dann doch wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Weil der Regisseur es schafft zu erzählen, dass auch Abschied nehmen zum Leben gehört. Auch wenn es nur der Abschied von Tieren ist.

Lobende Erwähnung:

ZWISCHEN TRÄUMEN | 2021 | Finnland | Regie: Pete Riski

Kurzfilmpreis Animation National

ausgelobt von AG Animationsfilm



Begründung:

Wenn gutes Geschichtenerzählen und technische Ausführung aufeinandertreffen, entsteht ein dramaturgisches Meisterwerk, das den Zuschauer von den ersten paar Bildern bis über den Abspann hinaus fesselt. Der Filmkritiker Roger Ebert definierte Film als eine Empathiemaschine, die uns in ihren besten Momenten zum Lachen und zum Weinen, zum Nachdenken bringt. Laika & Nemo gehört unzweifelhaft zu diesen tollen Momenten. Dem Team um Sebastian Gadow und Jan Gadermann gelang eine perfekte Animationserzählung mit ungeheurem Detailreichtum.

Lobende Erwähnung:

AFFENDOMINO | 2021 | Deutschland | Regie: Ulf Grenzer

Kurzfilmpreis Animation International

ausgelobt von AG Animationsfilm

LUCE UND DER STEIN

Belgien, Frankreich, Niederlande, 2022

Regie: Britt Raes

Begründung:

Um das noch einmal klarzustellen, Animation ist kein Genre, Animation ist ein Medium. Um einen solchen außergewöhnlichen Film zu machen, müssen alle Aspekte des Gehirns, der tricktechnischen Kunstfertigkeit und des sozialen Bewusstseins eingesetzt werden. Die Story erscheint simpel: Etwas Unangenehmes passiert. Die allermeisten Betroffenen arrangieren sich, gewöhnen sich daran, aber ein kleiner Mensch beschließt, dem Problem auf den Grund zu gehen. Regisseurin Britt Raes gelingt visuelles Erzählen auf dem allerhöchsten Niveau in einer animierten Welt, in der sich im Schein einer Taschenlampe neue Welten eröffnen. Und dies auch noch gepaart mit einer ansprechenden Botschaft, die die Zuschauer zu Neugier, Mut und Handeln animiert.

Lobende Erwähnung:

SCHWEIN | 2022 | Niederlande | Regie: Jorn Leeuwerink